Mein Avatar und ich

Ein Musical mit Mehrwert weit über den Aufführungszeitraum hinaus

Zwei Monate ist es nun her, dass das Musical „Mein Avatar und ich“ von Peter Lund & Thomas Zaufke von Schülerinnen und Schülern des Arnold-Gymnasiums auf der schuleigenen Musicalstage in der neuen AG-Halle zur Aufführung gebracht wurde. Eine enorme Teamleistung vor, während und nach den Aufführungen, die mich und sicher auch viele Beteiligte noch immer durch den Alltag trägt und in ihrer Dimension für Außenstehende wahrscheinlich kaum zu fassen ist. Die positive Schaffensenergie, die in diesem Team aus Schülern, Lehrern und externen Partnern freigesetzt wurde, hinterlässt aber ganz sicher Spuren bei allen Beteiligten, die weit über das eigentliche Projekt hinausreichen.

Das Musical erzählt die Geschichte von Teenagern, die in die virtuelle Welt eintauchen und dort ihre eigenen Avatare erschaffen, die aber ein Eigenleben entwickeln und Einfluss auf ihre Erschaffer ausüben. So bot das Musical allen Zuschauern einen selbstreflektierenden Blick auf ihre eigene Social-Media-Welt. Den Akteuren auf der Bühne bot es zusätzlich neben der künstlerischen Erfahrung auch einen bedeutenden Mehrwert für ihre Persönlichkeitsentwicklung. In vielen Bereichen emotional, künstlerisch und konditionell an die eigenen Grenzen oder darüber hinaus zu gehen, erschuf Erfahrungen, die alle über lange Zeit begleiten werden.

Während der Vorbereitung und Aufführung des Musicals wurden den Schülerinnen- und Schülern zahlreiche Möglichkeiten geboten, ihre persönlichen Talente weiterzuentwickeln. Sie mussten ihre Texte auswendig lernen, ihre Gesangsstimmen trainieren und Choreografien einstudieren. Dies erforderte Ausdauer, Disziplin und die Fähigkeit, sich selbst zu motivieren – alles wichtige Eigenschaften für die persönliche Entwicklung. Sie mussten lernen, in einer Gruppe zu arbeiten, aufeinander zu hören und effektiv zu kommunizieren. Die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern über viele Jahrgangsstufen hinweg und damit in einer weiten Altersrange war eine tolle Spielwiese, um an der eigenen Teamfähigkeit und den Konfliktlösestrategien zu arbeiten: Fähigkeiten, die nicht nur im künstlerischen Bereich von unschätzbarem Wert sind.

Das Musical bot allen Akteuren die Möglichkeit, ihre Kreativität auszuleben. Schließlich floss in ihre Bühnencharaktere ganz viel ihrer eigenen Persönlichkeit ein, was dem Selbstbewusstsein dient und bei der Suche nach der eigenen Identität hilft. Darüber hinaus hatten die Schülerinnen und Schüler die Chance, vor einem Publikum aufzutreten und ihre Leistungen zu präsentieren. Dies stärkte ihr Selbstvertrauen und half ihnen, ihre Ängste und Unsicherheiten zu überwinden. Sie lernten, ihre Fähigkeiten selbstbewusst zu präsentieren – was ihnen in vielen Situationen zugutekommen wird. Insgesamt bot das Musical „Mein Avatar und ich“ den Schülerinnen und Schülern eine einzigartige Möglichkeit, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Es förderte ihre künstlerischen, sozialen und persönlichen Fähigkeiten und half ihnen, wichtige Eigenschaften wie Ausdauer, Teamfähigkeit und Selbstvertrauen zu stärken. Dies alles wäre undenkbar ohne die drei verantwortlichen Musiker Claudia Habram, Ralf Probst und Jochen Kästner und die vielen externen Unterstützer, denen noch einmal ein großer Dank ausgesprochen werden muss.

Allen Schülerinnen und Schülern, die am Projekt beteiligt waren, gebührt mein größter Respekt!

JOCHEN KÄSTNER

LEITGEDANKEN

Von außen betrachtet: Wahnsinn!

Im September fragte unser Dozent an der Hochschule Coburg, Herr Probst, ob wir beim Musical am AG aushelfen wollen, weil Gitarre und Bass noch unbesetzt waren.

In den ersten Wochen nach unserer Zusage machte Frau Habram uns musikalisch fit für das Projekt: Einen ganzen Monat lang hat sie ihren Alltag auf den Kopf gestellt und zu jeder Tages- und Nachtzeit mit uns geprobt. Allein das hat schon riesig Spaß gemacht, wurde unser Probeneifer doch regelmäßig gewertschätzt und jeder kleine Erfolg gemeinsam gefeiert.

Als wir dann am 20. Oktober bei der Bühnenprobe zum ersten Mal das Bühnenbild mit allem Drum und Dran gesehen haben, waren wir unglaublich beeindruckt von der Größe und dem Aufwand, der am AG betrieben wird. Klischeehaft dachten wir an eine kleine Bühne irgendwo auf dem Schulgelände, ausgestattet mit steinzeitlicher Technik und wechselnder Begabung bei den Akteuren. Als wir jedoch die ganzen Schauspieler und Schauspielerinnen kennengelernt haben, war es wie in einer anderen Welt. Wir wurden von einer Truppe unglaublich talentierter und motivierter Schülerinnen und Schüler herzlich aufgenommen, obwohl sie keine Ahnung hatten, wer wir sind.

Zum ersten Mal kamen Musik, Szene, Licht und Schauspiel und alles weitere zusammen. Für uns war das magisch. Man hat die Leidenschaft bei jedem Einzelnen gespürt und der Ehrgeiz wurde geweckt. Dann ging es los. Ein überwältigendes Gefühl … Doch so schnell, wie der erste Auftritt begonnen hatte, war er auch schon geschafft. Das Publikum war begeistert.

Und auch der zweite und dritte Auftritt waren im Handumdrehen vorbei. So standen wir nach dem letzten Auftritt voller Emotionen auf der Bühne, um uns bei Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften zu bedanken.

Es war toll, so viele Menschen zu treffen, die mit Leidenschaft für etwas brennen und gemeinsam so ein Projekt umgesetzt haben. Danke, dass wir ein Teil davon sein durften.

S. VOGT; K. THIERFELDER

Impressum

Herausgeber
Arnold-Gymnasium
Pestalozzistraße 10
96465 Neustadt b. Coburg

Redaktion
Thorsten Zipf

Layout
Thorsten Zipf

Erscheinungstermin
15.12.2023

Auflage
800 Exemplare

Design
Patrick Dressel

Druck
Druckerei Nötzold

Päckchen packen als Herzensangelegenheit

Das Arnold-Gymnasium beteiligte sich erneut an der Aktion „Geschenke mit Herz“

Die Laderampe des LKW ist schon gut mit großen und kleinen Päckchen bestückt, aber trotzdem kommen immer noch Schüler aus dem Schulhaus mit Paketen in der Hand, um die Aktion „Geschenke mit Herz“ zu einem guten Ende zu bringen. Insgesamt 66 Pakete aus dem AG wurden auf eine weite Reise geschickt, um Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.

Wie es schon seit einigen Jahren Tradition an unserer Schule ist, kam kurz vor den Herbstferien die freundliche Einladung an die gesamte Schulfamilie, sich wieder mit einem liebevoll gepackten und weihnachtlich verzierten Schuhkarton an der Aktion „Geschenke mit Herz“ von „humedica e.V.“ zu beteiligen. Dieses Jahr fahren die gefüllten LKW, die von „Sternstunden e.V.“ logistisch unterstützt werden, in Richtung

Osteuropa, um den Kindern an Weihnachten eine Freude zu bereiten. Natürlich werden auch bedürftige Familien in Bayern mit Päckchen bedacht.

Gerade in Zeiten von Krieg, Katastrophen und Terror ist es für Kinder wichtig, eine Konstante in ihrem Leben zu haben. Die Weihnachtszeit gehört in vielen Regionen der Welt zu einem solchen Fest, das die Familien zusammenrücken lässt, bei dem man Hoffnung schöpfen und Geborgenheit finden kann.

Die Schülersprecher waren sehr schnell bereit, sich für diese gute Tat zu engagieren und erklärten in den verschiedenen Jahrgangsstufen, was alles in die Pakete gehört, sodass sich Klein und Groß daran erfreuen.

Bald stapelten sich im Lehrerzimmer größere und kleine Pakete, alle mit buntem Geschenkpapier verziert, die nun auf ihre Abholung warteten.

Für die liebevoll gepackten Päckchen geht ein großes Dankeschön an all jene, denen das Schenken ein Herzensbedürfnis ist. Hoffentlich bleibt diese Aktion auch in den nächsten Jahren ein guter Bestandteil des Helfens und Unterstützens am AG.

CORNELIA OEHLERS

„Pub Night“ in Rödental – Das gibt’s?

Das P-Seminar „English Pub Night” macht ein Stück englischer Kultur und Identität greifbar

Was bedeutet es, „englisch“ zu sein? Ist „englisch“ großstädtischer London’scher bunter Multikulturalismus oder doch eher Father Brown’sche, Downton Abbey’sche Provinzialität? In der Tat ist England all dies und dabei haben wir doch einen entscheidenden Teil vergessen: Den Pub.

Im Pub trifft man sich nach der Arbeit – in der Freizeit – auf ein Guinness mit „Fish and Chips“ oder „Irish Stew“. Man tauscht sich aus, spielt Darts, schaut Fußball. Steht jedoch ein „Pub Quiz“ auf dem Programm, wird der Pub zum „battle ground“ – zur Quizarena: Es werden Kleingruppen gebildet, die gemeinsam Fragen zu Allgemeinwissen, Sport, Kultur und Tagesgeschehen beantworten. Genau das wollten wir in unserem P-Seminar nach Deutschland holen.

Dafür musste eine Location gefunden, die Verpflegung ausgewählt und organisiert, die Finanzierung abgeklärt, die Werbetrommel gerührt und das Abendprogramm festgelegt werden.

Nach einer halbjährigen Planungs- und Vorbereitungsphase konnte unsere „Pub-Night“ im Sportheim des VfB Einberg Ende Oktober stattfinden. Neben den von uns gebackenen Scones und den typischen „Pub-Spezialitäten“ wie „Fish and Chips“ oder „Sandwiches“ gab es „Chicken Wings“ und vieles andere mehr.

Unsere Gäste sahen sich im Quiz zunächst mit Allgemeinwissensfragen konfrontiert: „Welchen Namen darf ein Schwein in Frankreich nicht haben?“ Die richtige Antwort wäre „Napoleon“ gewesen. Im Anschluss waren die Musikkenner gefordert. In Runde drei, den „Schätzfragen“, war beispielsweise nach der Anzahl der Zimmer im Weißen Haus gefragt. Falls es irgendwann einmal wichtig werden sollte die richtige Antwort ist: „132 Stück“. Im Anschluss hatten alle fleißigen „Tagesschau-Zuseher“ und „Newsticker-Leser“ einen Vorteil. In der Rubrik Tagesgeschehen wollten wir wissen, welcher Sänger 2024 beim „Superbowl“ in der Halbzeitpause singen würde (Usher). In der vorletzten Kategorie wurden Englischkenntnisse wichtig. „Wie heißt der Dialekt, der hauptsächlich in London gesprochen wird?“ – Korrekt ist „Cockney“. Die letzte Kategorie bildete das „Promi-Raten.“ Anhand von verpixelten und verschwommenen Bildern waren die „Quiz-Night“-Besucher dazu aufgefordert, die sich hinter den Bildern versteckenden Promis und Sternchen aus Bereichen des Sports, der Politik, Musik und Kultur, zu erraten. Eine besonders harte Nuss stellte das Bild der Herzogin Meghan dar, die häufig mit ihrer Schwägerin Kate verwechselt wurde.

Am Schluss gab es Punktegleichheit und für die finale Entscheidung, wer als Sieger den Pub verlassen würde und eine Runde Freigetränke nebst 20-Euro-Eis-Gutschein einheimsen dürfte, musste die Frage, wie viele Smarties in einen „Smart ForTwo“ passen, möglichst gut geschätzt werden. Am Ende hatte das Team „Vier und zwei Halbe“ eindeutig die Nase vorn.

Blieb nur noch die Verlosung des Jackpots, an der sich alle Besucher durch Spenden hatten beteiligen dürfen. Der Glückspilz spendete den Gewinn an unseren Jahrgang, wofür wir diesem an dieser Stelle herzlichst danken.

Nach dem offiziellen Programmende nahm der Abend seinen eigenständigen Lauf; an Dartscheiben wurde gespielt, man kam ins Gespräch, wir mischten uns unter unsere Gäste und ließen den Abend ausklingen.

Am Ende war es ein „englischer“ Abend mit gutem Essen, originalem Guinness und einem authentischen „Pub Quiz“. Und falls sich einer fragen sollte: „Was ist England? Was zeichnet die Engländer aus?“ – Möglicherweise fügen Sie Ihren Ausführungen ja den „Pub“ oder das „Pub Quiz“ hinzu.

CARL-JOHANN ULTSCH, Q12

Unterricht einmal ganz Anders: Homologie

„Aushilfslehrer“ Malte Anders ermöglicht einen humorvollen Blick in die Normalität des Andersseins

Im Rahmen von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales kamen alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 11 in den Genuss zweier ganz besonderer „Vertretungsstunden“: Malte Anders vermittelte als sympathischer Aushilfslehrer mit seinem Programm EduGAYtion mit viel Humor und persönlichen Geschichten über sexuelle Vielfalt, Toleranz, Diskriminierung und Mobbing einen Einblick in die Normalität des Andersseins.

Der Theaterpädagoge und Kabarettist Timo Schweitzer erreichte mit seinem Alter Ego „Malte Anders“ die Schülerinnen und Schüler in seinem Programm ohne Tabus auf Augenhöhe. Im zweiten Teil seiner Vorführung stellte er sich den teils provokanten Fragen des Publikums und bot Raum für Diskussionen.

Das Programm knüpfte an die Lebenswelt der Jugendlichen an und ging alten und dummen Vorurteilen auf den Grund. Die interaktive Show zeigte aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Unterrichtsfächern, wie wichtig gegenseitiger Respekt ist. Die absolut gelungene Mischung aus Wissensvermittlung und Comedy ließ kaum ein Thema unberührt.

Trotz vieler politischer Erfolge und gesellschaftlicher Fortschritte im Kampf gegen Homophobie sind Schimpfworte wie „schwule Sau“ und „Schwuchtel“ noch immer Teil des Schulalltags. Authentisch, ernst, offen und dennoch mit viel Witz nahm „Malte Anders“ sich der Fragen und Kommentaren seiner Zuschauerinnen und Zuschauer an und demonstrierte, wie man mit Hass und Ablehnung umgehen kann.

Viel Diskussionsbedarf hatten im Anschluss Schülerinnen und Schüler sowie auch die Lehrkräfte. Garantiert bleibt so einiges vom Thema hängen. Vermutlich sogar mehr als in einer regulären Unterrichtsstunde, da die Veranstaltung von eifrigen Lehrkräften mit umfassendem Unterrichtsmaterial, das weitere Bereiche der sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt aufgriff, nachbereitet wurde.

PHILIPP PFISTER

Ich spende Stammzellen, und Du?

Etwa 70 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe als neue Stammzellenspender registriert

Blutkrebs ist eine äußerst aggressive Krankheit, an der allein in Deutschland alle 12 Minuten ein Mensch erkrankt. Umso wichtiger ist es, dass wir in Deutschland und weltweit genug Stammzellenspender haben, ist doch die Stammzellentransplantation in vielen Fällen die einzige Heilungsoption. In der Spenderdatei sind in Deutschland aktuell 12 Mio. Menschen zwischen 17 und 55 Jahren registriert, 41 Mio. sind es weltweit.

Unter dem Motto „Dein Typ ist gefragt!“ wurden am 10.11.2023 Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Jahrgangsstufe zum überlebenswichtigen Thema Stammzellenspende von einer engagierten Mitarbeiterin der DKMS informiert.

Doch was bedeutet es für einen so ganz persönlich, Stammzellenspender zu sein? Die Frage stellte ich mir auch in dem Moment, bevor ich die finale Entscheidung traf, ob ich zur Verfügung stehe oder nicht.

In 90% der Fälle verläuft die Stammzellenentnahme peripher, also werden die Stammzellen aus dem Blut des Spenders gewonnen. Der Arzt legt dazu jeweils einen Zugang in beide Armvenen, ähnlich wie bei einer Blutspende. Allerdings gibt es auch die anderen 10% der Fälle, bei denen die Stammzellen durch eine Knochenmarkentnahme gewonnen werden. Dieser Prozess ist etwas invasiver, denn bei der Knochenmarkentnahme wird dem Spender in einer zertifizierten Entnahmeklinik unter Vollnarkose circa ein Liter Knochenmark-Blut-Gemisch aus dem Beckenkamm entnommen. Dieses regeneriert sich jedoch innerhalb weniger Wochen.

Ich werde nicht so tun, als hätte ich keine Bedenken gehabt, als hätte ich die Entscheidung, mich ins Spenderverzeichnis einzutragen, sofort getroffen. Es ist nicht leicht es zu sagen, aber ich hatte Angst. Der Prozess der Knochenmarkentnahme machte mir — und tut das immer noch — Angst.

Aber wie viel Angst haben Menschen, die an Blutkrebs tatsächlich erkrankt sind? Sie wissen nicht, ob sie ihren letzten Geburtstag schon gefeiert haben oder jemanden schon das letzte Mal umarmten und ob sie sich auf Weihnachten freuen dürfen. Und trotzdem wachen sie jeden Tag erneut auf und kämpfen weiter, für sich selbst und für ihre Familien und Freunde.

Ich habe mich dafür entschieden, mich in die Datei aufnehmen zu lassen, da dies eventuell ein Leben retten kann. Schließlich würde ich es auch wollen, wenn ich denn krank wäre, dass ein Aleksandar irgendwo auf der Welt seine Hand gehoben hat zu spenden, um mir das Leben zu retten. Geholfen hat mir sicherlich auch die Tatsache, dass mit der Aufnahme in die Datei kein Automatismus verbunden ist. Falls mein Typ tatsächlich für einen Erkrankten passend sein sollte, muss ich noch immer im Einzelfall entscheiden, ob ich als Spender zur Verfügung stehe.

Das Interesse am Lebenretten war groß. So haben rund 70 Schülerinnen und Schüler und auch ein paar Lehrkräfte einen Wangenabstrich abgegeben, um sich typisieren zu lassen und sich in das Spenderverzeichnis eingetragen. Das kann man übrigens auch ganz einfach zu Hause tun. Alle notwendigen Informationen gibt es unter: www.dkms.de

ALEKSANDAR RADULOVIC

Mit dem Radl da: Stadtradeln 2023

AG holt den dritten Platz im Landkreis

Im Juli konnten alle, die in Coburg Stadt und Landkreis leben, arbeiten oder einem Verein angehören, bei der Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis mitmachen und möglichst viele Radkilometer sammeln.
Dreizehn Radlerinnen und Radler des AG folgten dem Aufruf von Susanne Michel und meldeten sich an, sicher nur ein Bruchteil aller Rad fahrenden Arnoldinerinnen und Arnoldiner. 2170 erradelte Kilometer reichten dennoch für Platz drei aller Bildungseinrichtungen im Landkreis Coburg.
Eigentlich hatten die Initiatoren 200.000 erstrampelte Kilometer in Stadt und Landkreis angestrebt. Das hat nicht ganz geklappt. Die 135.196 Kilometer, die die 619 aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreichten, können sich dennoch sehen lassen, auch wenn ein paar tausend Kilometer weniger zusammengekommen sind als in den Vorjahren.
Die Initiatoren um Landrat Sebastian Straubel und Coburgs Oberbürgermeister Dominik Sauerteig freuten sich dennoch über alle, die die Energie aufgebracht hatten, ihre Ziele auch mit Kraft der eigenen Beine zu erreichen.
Im Sommer 2024 brauchen wir alle trainierten Beine, wollen wir doch in der letzten Schulwoche beim 8. L.A.U.F. für Tansania möglichst viele Kilometer zusammenbekommen. Regelmäßiges Radfahren ist hierfür ein gutes Training.
Mitmachen und Anmelden heißt also die Devise, wenn Frau Michel im kommenden Jahr wieder zum STADTRADELN einlädt!

SUSANNE MICHEL

Winterzauber: Stimmungsvoller Adventsbasar

Schneeflöckchen und Glühweinduft sorgen für besinnliche Stimmung

Wenn das AG zum Adventsbasar lädt, sind die Schulfamilie, aber auch viele Ehemalige und Gäste da. Von weihnachtlichen Liedern der fünften Klassen und des Bläserensembles umrahmt, kann bei Kaffee und Stollen nach Herzenslust aus zahlreichen Basteleien die ein oder andere festliche Dekoration entdeckt und erworben werden. Auf dem Flohmarkt finden sich neue Besitzer für Spielwaren und Bücher. Auch das klirrend kalte Winterwetter trug in diesem Jahr zum Ambiente bei. Am Ende waren alle Glühweintöpfe geleert, die Plätzchentüten verkauft und ganz nebenbei ein stattlicher Spendenbetrag für unsere Partnerschule in Tansania zusammengetragen. Herzlichen Dank allen Gäste und natürlich dem Organisationsteam, das diesen wundervollen Einstieg in den Advent möglich gemacht hat.

THORSTEN ZIPF

Termine

20.12.2023, 19:00	Weihnachtskonzert	Kirche St. Georg
11.01.2024, 19:00	Präsentationsabend der P-Seminare, Q12	AG-Mensa
18.01.2024, 19:00	Elternabend zur Sprachenwahl | 5. Klassen	AG-Mensa
02.02. - 08.02.2024	Wissenschaftswoche | 11. Jahrgangsstufe	AG-Campus
05.02. - 09.02.2024	Berufsorientierungspraktikum | 9. Klassen	diverse Unternehmen
05.02. - 09.02.2024	Woche der Alltagskompetenzen | 7. Klassen	
12.02. - 16.02.2024	Faschingsferien	
23.02.2024	Ausgabe der Notenberichte 5 - 8 | Zwischenzeugnisse 9 - 11	
24.02.2024, 10:00	AG-Schnuppertag	AG-Campus
08.03.2024	AG FORUM 83 | Erscheinungstermin	

News

Umbruch: OGTS verändert sich

Nach drei Jahren verlässlicher Arbeit in der OGTS möchte Frau Tillman sich neu orientieren und verlässt das AG zum Jahresende. Wir sagen Dankeschön und wünschen ihr alles Gute. Nachdem auch Frau Naumann im Frühjahr in Mutterschutz geht, stellt sich das Team der OGTS im Jahr 2024 komplett neu auf. Wir sind gespannt.

Umzug: Zurück nach Beta!

Noch wird im Beta-Gebäude an allen Ecken fleißig gewerkelt. In der dritten Kalenderwoche ist der Umzug aus den Containern in den neu gestalteten Klassenzimmertrakt aber fest eingeplant. Die inzwischen liebgewonnenen Container sind dann Geschichte. Die Fertigstellung der Fachräume dauert noch etwas länger, aber spätestens Anfang März werden wir diese beziehen können. Mehr Platz haben wir dadurch aber nicht: Für rund ein Jahr wird im Anschluss der Gamma-Bau aufgehübscht.

Ein- und Abbruch: Turnhallen

Das Dach der neuen Turnhalle macht dem Landratsamt aktuell große Sorge. Ein Wassereinbruch sorgte für eine vorübergehende Hallensperrung. Wie groß der Sanierungsbedarf ist, muss eine detaillierte Untersuchung zeigen. Sicher ist aber bereits, dass die alte AG-Turnhalle nach den Osterferien abgerissen wird und einem Neubau weicht. Einschränkungen im Sportbereich sind damit wahrscheinlich.

Einblick: Seminare präsentieren

Was passiert eigentlich in den Projektseminaren in der Oberstufe? So genau wissen das in der Regel noch nicht einmal die eigenen Mitschüler. Zum Abschluss der Projektphase berichten die einzelnen Teams aus der Q12 deshalb am 11. Januar über ihre Projektergebnisse. Alle interessierten Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte sind herzlich eingeladen.

Austausch: Eltern-Lehrer-Dialog

Einer guten Tradition folgend trafen sich Elternberäte und Lehrkräfte Ende November zum so genannten Lehrer-Eltern-Gespräch. Es ist immer gut, die gegenseitigen Sichtweisen und Positionen auszutauschen und dies ganz zwanglos, ohne Protokoll und Pressebericht. Zahlreiche Innovationen am AG hatten in der Vergangenheit ihren Ursprung diesem Austausch zu verdanken.